



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Dringliches Postulat von Rolf Richterich, FDP-Fraktion: Zukunft der Werkhöfe BL**

Autor/in: [Rolf Richterich](#)

Mitunterzeichnet von: Gschwind, Hiltmann, Inäbnit, Rufi und Schafroth Peter

Eingereicht am: 16. Januar 2014

Bemerkungen: Als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Betrieb und Erhalt der Kantonsstrassen (exkl. Kantonale Hochleistungsstrassen H18 und A22) und Grünanlagen erfolgt heute durch die Werkhöfe BL. Diese sind dem Tiefbauamt unterstellt und in drei Kreise mit den Standorten Reinach, Liestal und Sissach unterteilt.

Der Werkhof in Sissach soll neu gebaut werden (vgl. Vorlage 2013/439 Neubau Werkhof Kreis 3 Sissach des Tiefbauamts). Die Kosten für den Neubau werden mit Fr. 8'860'000.- mit einer Kostengenauigkeit von +/- 15%. Der Werkhof beansprucht eine Fläche von rund 14'000 m² an bester verkehrstechnischer Lage.

Der Werkhof liegt unmittelbar neben dem Werkhof Sissach der NSNW AG (Nationalstrassen Nordwestschweiz AG). Diese ist verantwortlich für den betrieblichen Unterhalt von rund 230 km Hochleistungsstrassen mit 40 Tunneln in den vier Kantonen BS, BL, SO und AG und gehört den drei Kantonen AG, BL und SO.

Nach Aussagen von NSNW könnten die Aufgaben der Werkhöfe BL ganz oder grösstenteils übernommen werden. Durch die Übertragung der Aufgaben könnten beträchtliche Synergieeffekte genutzt werden.

Zudem könnte das Grundstück des heutigen Werkhofs Sissach im Rahmen der Wirtschaftsoffensive mit nachhaltigem Nutzen verkauft werden. Anstatt Investitionskosten in der Höhe von bis über Fr. 10 Mio. könnten Verkaufserträge von gegen Fr. 10 Mio. erzielt werden.

Die Dringlichkeit wird begründet mit der angelaufenen Beratung der Vorlage des Neubaus Werkhof Sissach. Für die Bearbeitung des Postulats soll der Zeitraum auf ein halbes Jahr reduziert werden.

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Leistungserbringung der Werkhöfe BL durch die NSNW AG und/oder private Unternehmen zu prüfen und der heutigen Situation gegenüber zu stellen.

Die Bearbeitungszeit des Postulats soll auf ein halbes Jahr beschränkt werden.